| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden beschreiben die Unternehmung als ein soziotechnisches System mit Subsystemen, Elementen, Zielen und den sich daraus ergebenden Beziehungen. Sie beschreiben Akteure (Stakeholder) und Ziele der System­umwelt der Unternehmung und erkennen Zielbeziehungen.  Die Studierenden gliedern die Unter­nehmung in Funktionen und unterstützen die Entwicklung von Geschäftsprozessen. Sie differenzieren dabei zwischen Kern-prozessen, Managementprozessen und Unterstützungsprozessen.  Sie erkennen, dass zur Koordination betrieblicher Prozesse Ziele notwendig sind. Sie wirken an deren Formulierung nach einer Unternehmens- und Umfeld­analyse und ‑prognose mit. Sie begleiten die Entwicklung von Strategien zur Erreichung der Ziele.  Die Studierenden verfügen über Informationen zur Steuerung betrieblicher Prozesse mit Hilfe geeigneter Controlling­instrumente.  Sie erkennen die vielfältigen rechtlichen Verknüpfungen der Unternehmung mit seinem Umsystem und erlernen grund­legende Techniken zur Interpretation und Anwendung von Gesetzestexten. Sie bilden Güter-, Informations- und Werte­ströme mit geeigneten Techniken ab, recherchieren und dokumentieren Informationen über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen von Geschäftsprozessen. Sie erstellen deskriptive Statistiken und werten diese aus.  Sie kennen Einsatzmöglichkeiten von IT‑Systemen, erstellen Texte und Grafiken adressatengerecht mit Hilfe von Anwendungssoftware und präsentieren die Ergebnisse zielgruppenorientiert auch in einer Fremdsprache. Sie beschaffen Informationen aus dem Internet, filtern diese problemrelevant und werten sie aus. | **3.1.E** Große Datenmengen unter Berücksichtigung datenbankbasierter Logik für den jeweiligen Verwendungs­zweck beurteilen, analysieren, optimieren und nutzbar machen  **3.3.B** Verantwortungsvoll mit Daten umgehen und Datensicherheits-, Datenschutz- sowie weitergehende Compliance- Anforderungen im Unternehmen einhalten sowie deren Anwendung kriteriengeleitet überprüfen und bewerten  **4.1.E** Auswirkungen, Chancen und Risiken der digitalen Transformation für Arbeit und Gesellschaft reflektieren und Innovationspotenziale ableiten | **ES 1.1: Umstellung der Buchhaltungssoftware auf ein digitalisiertes und integratives Buchhaltungsprogramm**  Ein mittelständiges Unternehmen plant, das bestehende eigen­ständige Buchhaltungsprogramm durch ein Buchhaltungsprogramm zu ersetzen, welches Teil des betrieblichen Warenwirtschaftssystems ist. Die Geschäftsleitung erwartet vorab eine kritische Würdigung der Chancen und Risiken, die sich aus der Umstellung auf ein integratives Rechnungswesen für das Unternehmen sowie für die Mitarbeiter in der Buchhaltung ergeben. |
| **1.1.B** Veränderte Bedürfnisse und Bedarfe sowie Interaktionsmöglichkeiten der Stakeholder des Unternehmens erfassen, analysieren und auswerten  **1.3.B** Chancen zur Steigerung des Nutzens für Stakeholder durch Digitalisierung darstellen und entsprechende Konzepte ableiten und entwickeln | **ES 1.2: Umstellung der Teilbereiche des Rechnungswesens in ein digitales Informationssystem bei gewachsenen Unternehmensstrukturen**  Aus einem kleinen inhabergeführten Handwerksunternehmen ist durch die Aufnahme neuer Produktreihen im Laufe der Zeit ein mittelständiges Unternehmen gewachsen. Die Geschäftsleitung bittet um die Anpassung des Rechnungswesens auf die neuen Bedürfnisse des Unternehmens sowie der verschiedenen Stakeholder. Das Rechnungswesen soll vor diesem Hintergrund mit seinen Teil­bereichen zu einem digitalen Informationssystem werden, mit dessen Hilfe sich die Entscheidungsträger schnell und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informieren können und den Stakeholdern eine optimale Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wird eine Stellungnahme erwartet, in der die Vorteile eines digitalen Informationssystems zur Verknüpfung der einzelnen Teilbereiche des Rechnungswesens hervorgehoben werden und ein Vorschlag entwickelt wird, wie die Umsetzung im Unternehmen erfolgen könnte. |
| **3.3.E** Den verantwortungsvollen Umgang mit Daten reflektieren und Konzepte zur Umsetzung von Daten­sicherheit, Datenschutz und zur weiter­gehenden Compliance im Unternehmen entwickeln und optimieren | **ES 1.3: Auswirkungen der digitalen Transformation auf den innerbetrieblichen Umgang mit Daten**  Zur bevorstehenden Arbeitsgruppensitzung mit dem Schwerpunkt „Digitale Transformation im Unternehmen“ wird eine mithilfe einer geeigneten Präsentationssoftware erstellte Präsentation erwartet. Die Präsentation soll sich mit der Auswirkung der digitalen Trans­formation auf den zukünftigen Umfang mit betrieblichen Daten sowie mit der sich ergebenden Notwendigkeit der Optimierung des Datenlebenszyklus-Managements, der Datenqualität und der Data Governance auseinandersetzen. |